

Einführung der Lie-
e umfaffende Thätig-
i Verein als helfende
leichtern. Der Vor-
err Dr. Gagemann,
amenvorstand besteht
on frei. Jährlicher
on Pflanzkindern.)

ai 1864 besteht aus
s ist die Erhaltung
i Zwecke eine Unter-
g einer Krankencasse
orstande, durch einen
„Englischen Garten“
Der p. t. Vorstand:
ükentf. 107, zweiter
Erling, Breitef. 45;

t dem gleichnamigen
ndet. Diefelbe wird
s. Startjohann und
s. Doman gewählt

Dieser Verein stellt
s bei Leichenbegäng-
Begräbniffes zu ent-
anständige Art des
Vorfigender und
Herr Ferd. Weber.

erfonen mit billigen
Die Statuten des
Präses und Haupt-
Nandson, G. Poppe.

Stadt und Kreis
ein, und zwar direct
erine zur Pflege im
ames Ziel verfolgen,
Zeichen des rothen
Mitwirkung bei der
hauptsächlich auszuüben;
hiesige Verein wurde
glieder. Das Ver-
K. 3., Vorfigender;
t; Divisionsprediger
rungen nimmt jedes

. März 1867). Der
terstädtische, gemein-
Mittheilung und Be-
werden können. Mit-
gegen Zahlung eines
; G. O. Rothnagel,
jeden ersten Montag

5 (vergl. Alt. Nachr.
ohnung im selbstigen
Altona's und nächster
en in Courant nach
en für ihre Kunden
banco zu discountiren.
ur Aufbewahrung in
ige des regelmäßigen

. 1838). Der Grund-
r Obhut der Armen-
dere Anstalten. An-
Wesfelhoft, große
Uhr zu machen. —
Armen- Arbeit-
e ist für die arbeits-
unter Aufsicht vor-

Veterinär-Physicat für die Herzogthümer Holstein und Schleswig, Das, befindet sich große
Bergstraße 238.

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene städtische Gebäude dient jetzt als Schulhaus
für die 1. und 2. Freischule und für die Halbtagschulen, während es noch immer nach seiner früheren
Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Schon im Jahre 1720 wurde in dem Gräfl. Keventlow'schen Armenstift ein Local zur Unter-
bringung und Unterhaltung einiger Waisenkinder eingeräumt und bald darauf eine Armen-
damit verbunden. Diese Einrichtung zeigte sich bei dem Wachsthum der Stadt bald als unzureichend;
aber die wiederholten dringenden Vorstellungen der Armenvorsteher wegen Erbauung eines eigenen
geräumigen Waisenhauses blieben unbeachtet und das dazu gesammelte Geld unbenutzt, bis endlich der
thätkräftige Vice-Bürgermeister Peter Kade diese Angelegenheit in die Hand nahm, und der Bau nach
dem Riß des Professors Hansen auf einem von der Stadt geschenkten Plage im Mai 1792 begann.
Am 29. April 1794, Morgens 9 Uhr, holte der damalige geistliche Inspector, der Compastor Junke,
die Waisen und ihre Lehrer aus ihren bisherigen Wohnungen ab, führte sie in das neue Gebäude
hinüber und weihte dasselbe durch eine Rede ein. Von nun an wurde es von 62 Waisenkindern nebst
ihren Lehrern, an deren Spitze ein Katechet stand, bewohnt und zugleich als Local für die Waisen-
und Armen-
aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenkinder sind seitdem in die Bürger-
foft gegeben. In den Jahren 1814 und 15 diente es zum Hospital für die durch Marschall Davoust
vertriebenen Hamburger; 1848 und 49 zum Lazareth für die im schleswig-holsteinischen Kriege Ver-
wundenen und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankten und Verwundenen der k. k. öster-
reichischen Armee.

Am 26. August 1865 wurde das auf dem Vorhofe befindliche, von einem Hamburger Comité den
am 9. Mai 1864 im Seegefecht bei Helgoland Gefallenen der österreichischen Marine errichtete Denkmal
entthüllt. (Vgl. Alton. Nachr. Nr. 202.)

Waig's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen
eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaischen Gymnasio entlassenen Studirenden. Der
Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kanzleirath und vormaligen Stadtsyndicus in
Altona, Jacob Georg Waig, am 29. Juli errichteten und den 23. November 1824 confirmirten Stif-
tung beträgt 8600 \mathfrak{R} , zu $4\frac{1}{2}$ pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung sind dem
Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compastor an der Hauptkirche; Vertreter
der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirk-
gelehrten Rathsherren und der erste Compastor der Hauptkirche.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser
von dem im Jahre 1858 verstorbenen Herrn Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung beträgt
15,000 \mathfrak{R} pr., in königl. dänischen Procentigen Staatspapieren. Testaments-Executoren und d. z.
Administratoren sind die Herren Martin S. Warburg, Rechtsanwält Warburg und J. J. Wehlar. Nach
der Fundations-Acte vom 9. Octbr. werden jährlich 400 \mathfrak{R} pr. in 10 Portionen von je 40 \mathfrak{R} unter 10
bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den retirirenden 50 \mathfrak{R} sind die Administrationskosten
zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- u. Schiffszimmerleute,
Gold- und Silbergeschmiede, Koh- u. Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger u. Barbier, alle Gemerte
in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- u. Hutmacher, Glaser, Hufschmiede,
Wöttcher, Korbmacher, Klempner, Kupfergeschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser,
Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilientischler und Nagelschmiede, und
zwar ohne Unterchied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes
Jahr bei den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für
jedes Werk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stell- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelschmiede,
5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Küper oder Wöttcher, 9) Drechsler, 10) Klempner,
11) Kupfergeschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Hutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler,
17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsteherin:
Frl. E. Poel, Palmaille 41. Mitglieder: Mad. Warnholtz, Palmaille 26, Frl. Wechold, Kirchenst. 16,
Mad. Siemsen, Marktst. 58, Frl. Lempfert, Palmaille 41, Frau Pastor Lonzer, gr. Freiheit 23,
Frl. Behn, H. Mühlenst. 39, Frl. Vofelmann, Palmaille 41, Frau Justizrath Gernar, Palmaille 70,
Frl. Heinzelmann, Palmaille 81, Mad. Nonnen, Schillerst. 22, Frau Pastor Biernagel, gr. Prinzenst. 36,
Frl. Müller, Königl. 280, Frl. Schädler, Königl. 282, Frl. Scheer, Allee 79, Frl. A. Reide,
Palmaille 41, Frl. H. v. d. Smiffen, Behnt. 33, Frau Propst Lillie, gr. Prinzenst. 34, befozt die
Spinnerei; Mad. Carlsen, Carolinenst. 25, Mad. Reihler, Gählerst. 9, Frl. Jensen, Wohlers Allee 27,
Frl. Meistorf, Carolinenst. 27, Frl. A. Rähler, gr. Prinzenst. 29, steht der Kätherei vor, Frau Professor
Nissen, St. Pauli, Frl. Scheurle, Bahnhofgebäude, Frl. Thau, Friedrichst. 17.

Der Verein, der sich, ähnlich dem in Hamburg seit 1832 bestehenden, mit Armen- und Kranken-
pflege zu beschäftigen beabsichtigt, hat sich im Allgemeinen vorgenommen, das Glend der Armut durch
geistig und leiblich dargereichte Hülfe zu lindern, besonders aber sind die Mitglieder desselben darauf
bedacht, daß die würdigen Armen ein Gegenstand ihrer Wirksamkeit werden. Bei diesen wünschen sie
gänzlicher Verarmung vorzubeugen und die nur schlummernde Energie zu wecken; deswegen beschäftigen
sie sich vorzugsweise mit Leuten, die keine öffentliche Unterstützung genießen. — Die verehrten Mitglie-
der haben das gute Werk mit Lust, Eifer und Freudigkeit begonnen, sie wollen es beharrlich fort-
führen; sie dürfen daher mit Zuversicht hoffen, daß ihre Mitbürger ihnen auch ferner ihre thätige
Theilnahme nicht verlagern werden. Das Industrie-Magazin befindet sich Kirchenst. 17.

Windler'sche Stift, Das, für verarmte Seefahrerwitwen. Diese Stiftung ist von dem
im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Weinhändler Johann Windler in seinem Testamente d. d. 25.
November 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 4800 \mathfrak{R} pr. zum Ankauf oder Aufbau
eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-Witwen freie Wohnung haben sollten, außer-
dem die Zinsen von anderen 1600 \mathfrak{R} zur jährlichen Reparatur dieses Gebäudes. Diese Bestimmungen